

## Bürgerbegehren gegen Grundstückstausch



Die „IG Stadtentwicklung“ will ein Bürgerbegehren starten, kündigten Norbert Heckelei (v.l.) Sandra Hüntemann-Puthen und Ralf Pannen an.

### **Die Bad Münstereifeler „IG Stadtentwicklung“ hat sich gegen die Übertragung städtischer Grundstücke an die Investoren des City-Outlets ausgesprochen.**

Die Bad Münstereifeler „IG Stadtentwicklung“ hat sich gegen die Übertragung städtischer Grundstücke an die Investoren des City-Outlets ausgesprochen. Die Stadt Bad Münstereifel könne sehr wohl, obwohl sie sich im Nothaushalt befinde, die Parkplätze für das City-Outlet bauen und so die lukrative Parkraumbewirtschaftung in eigener Regie betreiben, so Norbert Heckelei, Sandra Hüntemann-Puthen und Ralf Pannen gestern bei einer Pressekonferenz im „Café T“. Nach Informationen der „IG Stadtentwicklung“ könne auch eine Stadt im Nothaushalt durchaus Investitionen für „rentierliche Projekte“ tätigen. So könne auch der städtische Haushalt saniert werden.

Die Mitglieder der „IG Stadtentwicklung“ haben sich bei Architekten, Planern und Bauunternehmen informiert. Dabei hatten sie auch das „Goldene Tal“ im Blick. Hier könnten ihrer Ansicht nach 800 ebenerdige Parkplätze für das geplante Modezentrum gebaut werden. Dies könne die Stadt in Eigenregie erledigen und die Investitionskosten in Höhe von 1,7 Millionen Euro, so die Schätzung der IG, in eineinhalb bis zwei Jahren durch Parkraumbewirtschaftung wieder einnehmen. Wenn man die Zahl der erwarteten 400 000 Fahrzeuge und die Verweildauer von durchschnittlich drei Stunden einkalkuliere, kämen bei einer Parkgebühr von einem Euro je Stunde im Jahr 1,2 Millionen Euro zusammen, so die IG.

„Die Stadt muss sich etwas davon zurückholen, weil sie den Investoren ja auch etwas bietet. Wir sehen das als Kompensations- und Ausgleichszahlung für die Stadt wegen der Zurverfügungstellung des mittelalterlichen Stadtbildes. Das soll ja den Umsatz des City-Outlets steigern“, so die IG-Sprecher.

Die Stadt biete den Investoren einen mittelalterlichen Stadtmauerring, der durchaus verkaufsfördernd wirke, bekomme aber durch die etwa 400 000 Autos jährlich eine erhöhte Feinstaub- und eine gestiegene CO<sub>2</sub>-Belastung.

Alle Ratsmitglieder, so Heckelei und Pannen, hätten einen Offenen Brief erhalten, in dem die „IG“ ihre Argumente noch einmal aufgelistet habe. Die IG werde auch ein Bürgerbegehren anstrengen, falls der Rat die Pläne „zugunsten der Investoren“ einfach durchwinke. Das habe man auch Bürgermeister Alexander Büttner deutlich gemacht und ihn um eine Kostenschätzung gebeten. Man benötige neun Prozent der in Bad Münstereifel mit Erstwohnsitz gemeldeten EU-Bürger und deutschen Staatsangehörigen über 16 Jahren, damit der Rat sich erneut mit dem Thema befassen müsse.

„Der Rat kann über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens entscheiden, falls er sich nicht vorher auf unsere Seite schlägt und die Pläne stoppt“, so Heckelei. Notfalls werde man die Gerichte bemühen.

(bz)

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/euskirchen/ig-stadtentwicklung-buergerbegehren-gegen-grundstueckstausch,15185862,22147894.html>

Copyright © Kölnische Rundschau